

Auch Hunde drücken Schulbank

Priener Grundschulklasse 4b zu Besuch beim besten Freund des Menschen

VON DER KLASSE 4B DER
GRUNDSCHULE PRIEN
UND YSABEL HEWELT-MOSER

Prien – Das machte tierischen Spaß! Im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“ verlegten wir, die Klasse 4b der Franziska-Hager-Grundschule, unser Klassenzimmer nach Bernau in die Hundeschule. Im Schulungsraum von „animal learn“ – so heißt die Hundeschule – löcherten wir die Leiterin Clarissa von Reinhardt mit unseren Fragen. Von ihr erfuhren wir, dass sogar schon Welpen im Alter ab zehn Wochen in die Hundeschule kommen können, denn je eher ein Hund etwas lernt, um so leichter fällt es ihm.

Problemhunde zu „korrigieren“, die zum Beispiel beißen, ist da schon schwieriger. Doch von Reinhardt hat es bisher noch immer geschafft, sie umzuerziehen. Diese Tiere haben oft schlechte Erfahrungen mit Menschen hinter sich, sie wurden zum Beispiel geschlagen, vernachlässigt oder an der Kette gehalten.

Auch die fünf eigenen Hunde der Tiertrainerin stammen alle aus dem Tiererschutz, das heißt, sie wurden



Die Klasse 4b der Grundschule Prien mit Hundetrainerin Clarissa von Reinhardt vor deren Hundeschule in Bernau. Foto: re

von ihren früheren Besitzern getrennt, weil sie nicht gut behandelt wurden oder weil sie die Besitzer nicht mehr wollten. Den inzwischen zehnjährigen, völlig gesunden Mischling „Chenook“ hat sie sogar vor dem Einschläfern gerettet!

Zuerst heißt es, leise zu sein und keine hektischen Bewegungen zu machen, denn auch Hunde können erschrecken und in Panik geraten. „Stell dir vor, 22 unbekannte Menschen würden auf dich

zurennen und versuchen, dich zu streicheln, würde dir das gefallen?“, fragte Frau von Reinhardt. Nein, das wollte keiner von uns!

Einzelnen stellte uns die Trainerin ihre Tiere vor und zeigte uns einige Kunststücke wie mit der Pfote winken oder Bellen auf Handzeichen.

Die Colliehündin „Franie“ arbeitet außerdem als Therapiehündin und hilft kranken und behinderten Menschen. „Jule“ ist ein ausgebildeter Spürhund (sie hätte den Bären

„Brüno“ finden können) und „Chenook“ ist ein guter Wachhund.

Außer „Franie“ sind alle Hunde Mischlinge, so auch „Shorty“ und „Elsa“.

Sie alle beherrschen den „Grundgehorsam“, den die Hunde mit ihren Herrchen oder Frauchen in der Hundeschule lernen können. Die wichtigsten Kommandos sind: „Schau her“, „weiter“ mit Handzeichen (wohin der Hund gehen soll), „kehr um“ und „bleib“. Dabei redet die

Tiertrainerin immer ruhig und freundlich, lobt und belohnt die Hunde. Denn: „Du gehorchst ja auch lieber, wenn man dir etwas freundlich sagt und dich nicht anschreit oder dir Angst macht.“ Frau von Reinhardt lehnt auch Trainingsmethoden ab, die den Tieren Schmerzen zufügen oder sie verängstigen.

In einer großen Trainingshalle wird geübt, wenn das Wetter draußen zu heiß oder zu schlecht ist.

Abschließend besichtigten wir noch den Trainingsparcours. Das ist eine riesige, eingezäunte Wiese mit verschiedenen Geräten.

Es gibt eine Wippe, einen Steg, Rohre, eine Hängebrücke, Reifen und Siloballen zum Springen. Auch wir hüpfen durch einige Reifen und krabbeln durch Rohre, das war lustig. Diese Übungen dienen dazu, das Vertrauen und das Verständnis zwischen Hund und Besitzer zu stärken.

Übrigens: Bei Frau von Reinhardt können nicht nur Tiere, sondern auch Menschen etwas lernen: Sie bildet sie selbst zum Hundetrainer aus. Einige von uns haben seither einen neuen Berufswunsch.